Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

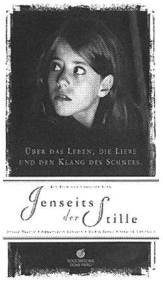
VIDEOS

Schwester Karin
Ein subtiles Porträt einer Krankenschwester, die aufopferungsvoll alte und verwirrte Menschen betreut. Behutsam zeigt der eindrückliche Dokumentarfilm des jungen Schweizers Thomas Thümena Bilder eines schwierigen Alltags, die normalerweise nicht zu sehen sind.
Regie: Thomas Thümena (CH 1996, 45 Min.). Mietkassette (D): ZOOM Film- und Videoverleih, Bern.

Casper
Bis der in einer alten Villa hausende Geist Casper die Freundschaft eines jungen Mädchens gewinnt, veranstalten seine drei Kollegen eine wilde Jagd auf ihren Vater, der als «Geistertherapeut» dem Spuk ein Ende bereiten soll. Eine spielerische Kinderkomödie mit perfekten Computeranimationen.
Regie: Brad Silberling (USA 1995, 92 Min.), mit Christina Ricci, Bill Pullman, Cathy Moriarty, Eric Idle. Kaufkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

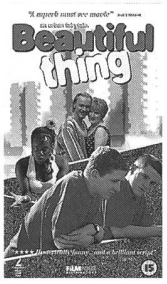
Mon homme
Eine Pariser Hure findet eines Tages vor ihrer Wohnung einen Penner. Sie nimmt ihn mit hinauf und verliebt sich in ihn. Die Beziehung geht so lange gut, bis er sich in krumme Geschäfte verwickelt und ins Gefängnis gesteckt wird. Aufwendig inszenierter Kitsch, der kein Nutten-Klischee auslässt.
Regie: Bertrand Blier (F 1995, 98 Min.), mit Anouk Grinberg, Gérard Lanvin, Valeria Bruni-Tedeschi, Sabine Azéma. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham.

I Shot Andy Warhol
Am 3. Juni 1968 schoss eine Frau im Fahrstuhl des Factory-Studios auf Andy Warhol, da er eine zu grosse Kontrolle über ihr Leben gewonnen hatte. Ein schrilles Filmdebüt, in dem fragmentarische Handlungsmomente und subjektive Impressionen zu einer Liebeserklärung an die New Yorker Kunstszene der sechziger Jahre verwoben werden.
Regie: Mary Harron (USA 1995, 99 Min.), mit Lili Taylor, Jared Harris, Stephen Dorff, Lothaire Bluteau. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham.

Jenseits der Stille


Ein gehörloser Vater ist eifersüchtig auf die kommunikativen Fähigkeiten seiner hörenden Tochter und behindert ihre Entwicklung. Der einfühlsame Film verbindet den Selbstfindungsprozess einer jungen Frau mit dem Plädoyer für Verständnis und Offenheit gegenüber unvereinbar scheinenden Erfahrungswelten.
Regie: Caroline Link (D 1996, 108 Min.), mit Sylvie Testud, Tatjana Trieb, Howie Seago, Emmanuelle Laborit. Mietkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich. Kritik ZOOM 5/97.

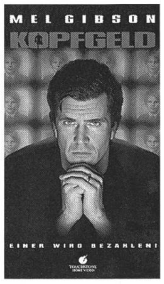
The English Patient
Die Erinnerungen eines bis zur Unkenntlichkeit entstellten Patienten an Wüstenexpeditionen, Kriegswirren und seine Liebesaffäre mit einer verheirateten Frau im Kairo des beginnenden Zweiten Weltkriegs. Trotz dramaturgischer Schwächen eine geglückte Literaturverfilmung mit ausgezeichneten Schauspielern.
Regie: Anthony Minghella (USA 1996, 155 Min.), mit Ralph Fiennes, Juliette Binoche, Willem Dafoe, Kristin Scott Thomas. Kaufkassette (E): English Films, Zürich. Kritik ZOOM 2/97.

Beautiful Thing


In einem trostlosen Wohnsilo im Süden Londons werden zwei Jungs zu Freunden, weil sie zu Hause nicht klarkommen. Zarte, gleichgeschlechtliche Liebesgeschichte über das sexuelle Erwachen Jugendlicher, getragen von pfiffigen Dialogen, originellen Songeinlagen und prallem Optimismus.
Regie: Hettie MacDonald (GB 1996, 90 Min.), mit Meera Syal, Martin Walsh, Steven Martin. Kaufkassette (E): InterZone, Zürich. Kritik ZOOM 12/96.

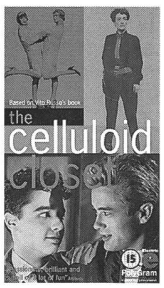
Chain Reaction
(Ausser Kontrolle)
Die Zerstörung eines Forschungslabors, dem es gelungen ist, aus Wasser Energie zu gewinnen, und die Ermordung von dessen Leiter werden einem Studenten in die Schuhe geschoben, der fortan durchs Land gejagt wird. Trotz Starbesetzung misslungenes Remake von Andrew Davis' Thriller «The Fugitive» (1993).
Regie: Andrew Davis (USA 1996, 102 Min.), mit Keanu Reeves, Morgan Freeman, Rachel Weisz, Fred Ward. Kaufkassette (E): English Films, Zürich.

The Birdcage
Neuverfilmung der Komödie «La cage aux folles» um einen homosexuellen Vater, dessen Sohn die Tochter eines Patriarchen heiraten will und nichts unversucht lässt, bürgerliches Familienglück vorzutäuschen. Brillante Darsteller und eine theatralische Inszenierung sorgen für kurzweilige Unterhaltung.
Regie: Mike Nichols (USA 1996, 119 Min.), mit Robin Williams, Gene Hackman, Nathan Lane, Dianne Wiest. Kaufkassette (D): Warner Home Video, Kilchberg.

Ransom (Kopfgeld)


Nachdem das FBI ohne Erfolg das entführte Kind eines Industriellen gesucht hat, setzt der Vater eigenmächtig ein Kopfgeld für die Ergreifung des Täters aus. Nur gegen Ende wirklich spannender Actionfilm, fragwürdig in seiner Erfolgsideologie und in der Tendenz, das Faustrecht durchzusetzen.
Regie: Ron Howard (USA 1996, 116 Min.), mit Mel Gibson, Rene Russo, Gary Sinise, Delroy Lindo. Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

The Pallbearer (Der Zufallslover)
Das Leben eines jungen Architekten, der nach dem Abschluss seines Studiums versucht, sich im Leben zurechtzufinden, nimmt nach dem Anruf der Mutter eines verstorbenen Schulfreundes eine turbulente Wendung. Eine an «The Graduate» erinnernde, unterhaltende Liebeskomödie über das Erwachsenwerden.
Regie: Matthew Reeves (USA 1995, 94 Min.), mit David Schwimmer, Gwyneth Paltrow, Barbara Hershey. Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

The Celluloid Closet


Was es mit der schwulen und lesbischen Liebe im kommerziellen Hollywoodkino auf sich hat, zeigt dieser Dokumentarfilm in einer raffinierten Clip-Kompilation aus über hundert Filmen. Ein Lehrstück über die Verlogenheit der puritanischen Hollywoodindustrie und ein kluges Plädoyer für mehr Toleranz gegenüber Homosexuellen.
Regie: Rob Epstein, Jeffrey Friedman (USA 1995). Kaufkassette (E): InterZone, Zürich. Kritik ZOOM 8/96.

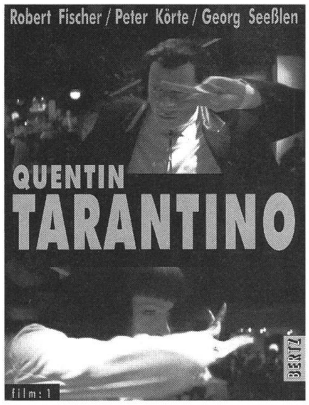
Le affinità elettive (Die Wahlverwandtschaften)
Neuerliche, in der Toskana des 19. Jahrhunderts angesiedelte Adaption von Goethes grossem Roman über die Geometrie der Liebe. Ein oberflächliches Melodram, das weder emotional packt noch intellektuell fasziniert.
Regie: Vittorio Taviani, Paolo Taviani (I 1996, 98 Min.), mit Isabelle Huppert, Jean-Hugues Anglade, Fabrizio Bentivoglio, Marie Gillain. Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham. Kritik ZOOM 2/97.

Inserat
VIDEO
In English
mail & direct sale
Catalogue with 5000 movies
English-Films
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich
Tel. 01/383 66 01
Fax. 01/383 05 27
Buy your favourite movies in the original version from:
ENGLISH-FILMS
Seefeldstrasse 90

BÜCHER

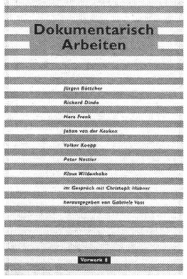
Tarantinomania in zwei Varianten

*däu. Obschon es irgendwie ungerecht ist, zwei Bücher über Regie-*shootingstar *Quentin Tarantino miteinander zu vergleichen (zumal sie völlig verschiedene Ansätze wählen), drängt sich dies auf. Während Uwe Nagel mit wissenschaftlicher Genauigkeit in seiner Analyse der «Erzählstrukturen bei Quentin Tarantino» vorgeht, dabei aber bald redundant wird, weil er sich in spröden Nacherzählungen ergeht, wählten Fischer/Körte/Seesslen einen eher spielerischen Ansatz. Auch hier ist zwar das Angefressensein der Autoren für den amerikanischen Kultregisseur spürbar, doch begehen ihre drei Texte – Tarantinos Filme als Hypertext, Lesarten und Hintergründe sowie ein schrilles Drehbuch zu einem (fiktiven) Film, das Tarantino quasi mit seinen eigenen Waffen erklärt – nicht den Fehler, das Mysterium hinter dem Kultregisseur zu zerreden. Vielmehr machen sie sich dessen dekonstruktivistisches Prinzip der Anspielungen, Querverbindungen und nicht-chronologischen Erzählweise zu eigen. Die qualitativ hochwertigen Schwarzweissfotos (*screenshots *und Standfotos) sind zudem abwechslungsreich ins Layout integriert, während Nagels Text mit kontrastarmen, schmierigen* filmstills *im Scope-Format immer gleich unterbrochen wird. Auch die Filmografie und Bibliografie bei Fischer/Körte/Seesslen dürfte dem Filminteressierten dienlicher sein.*



Robert Fischer/Peter Körte/Georg Seesslen: Quentin Tarantino. Berlin 1997, Bertz, 253 S., illustr., Fr. 27.50. –
Uwe Nagel: Der rote Faden aus Blut. Marburg 1997, Schüren, 156 S., illustr., Fr. 27.50.

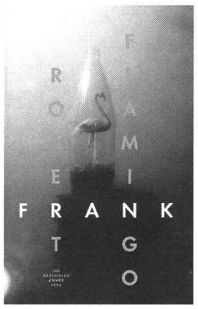
Dokumentarisch Arbeiten



pt. Die Gespräche, die Christoph Hübner mit sieben namhaften europäischen Dokumentarfilmern – Jürgen Böttcher, Richard Dindo, Herz Frank, Johan van der Keuken, Volker Koepp, Peter Nestler, Klaus Wildenhahn – für das Fernsehen führte, werden in dieser Publikation zum ersten Mal in ihrer Originallänge als Text zugänglich gemacht. Die einzelnen Interviews stecken voller interessanter Gedanken der jeweiligen Autoren zu ihren Filmen und enthalten Spannendes zu ihren Biografien. Im Vergleich zu den Fernsehsendungen fehlen jedoch die illustrierenden Filmbeispiele, dafür finden sich in diesem lesenswerten und editorisch liebevoll gestalteten Buch vollständige Filmografien und Porträts der Filmer.
Gabriele Voss (Hrsg.): Dokumentarisch Arbeiten – Texte zum Dokumentarfilm. Band 1. Berlin 1996, Vorwerk, 207 S., illustr., Fr. 26.50.

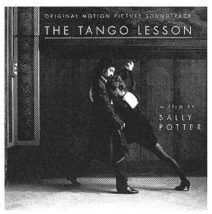
Jodie Foster. Ein Porträt
däu. Der Autor versichert, Leben und Werk Jodie Fosters in ihren eigenen Worten zu beschreiben und zu interpretieren – was er auch mit unzähligen Zitaten aus (amerikanischen) Zeitungen und Zeitschriften belegt. Trotzdem bewahrt dieses Verfahren die relativ spärlich illustrierte Biografie nicht davor, in die üblichen Nacherzählungen von Filmszenen und pikanten Anekdoten abzurutschen, die auf ein wenig differenzierendes Fanpublikum zugeschnitten sind.
Louis Chunovic: Jodie Foster. Ein Porträt. Köln 1997, vgs, 207 S., illustr., Fr. 33.–.

Robert Frank – Flamingo



jw. Ein neuer Bildband von Robert Frank, erschienen zur Ausstellung des Fotografen und Filmemachers im Hasselblad-Center in Göteborg. Sie fand anlässlich der Überreichung des Fotopreises der Hasselblad Fondation, den Robert Frank im Frühjahr entgegennehmen konnte, statt. Der Band, ergänzt um ein Vorwort und Daten zu Leben und Werk, enthält neuere, sowie auch ältere Fotografien und Collagen und besticht durch eine exzellente Aufmachung und Bildqualität.
Robert Frank: Flamingo. Zürich 1997, Scalo, 51 S., Bildband, Fr. 54.80.

SOUNDTRACK



The Tango Lesson
ben. Der Tango ist tot. Es lebe der Tango. Nachdem der argentinische Tanz in den vergangenen zwei Jahren weltweit wieder salonfähig wurde, hat jetzt auch die englische Filmregisseurin Sally Potter («Orlando», GB 1992) den Tango entdeckt. Der Soundtrack zeigt, dass sie nicht einfach die derzeitige Popularität ausnützen will. Potter hat sich ernsthaft mit dem Tango auseinandergesetzt. Auf dem erstklassigen Album finden sich Komponisten und Interpreten versammelt, die Geschichte geschrieben haben: Anibal Troilo, Juan D'Arienzo und Osvaldo Pugliese mit ihren Orchestern; Carlos Gardel, der auch über sechzig Jahre nach seinem viel zu frühen Tod noch immer als die betörendste Stimme des Tango gilt; und Astor Piazzolla, der grosse Erneuerer, der den Tango weiterentwickelte, naheliegende und überraschende Synthesen mit anderen Sparten suchte und erst spät in seiner Heimat die gebührende Anerkennung fand.
The Tango Lesson, versch. Interpreten, Sony Classical SK 63226 (Sony).

The Full Monty
ben. Was braucht man heute, um einen Haufen liebenswerte Idioten in eine schlagkräftige Tanztruppe zu verwandeln, die einen Saal voller Mädchen zum Kreischen bringen kann? Das wichtigste – ausser den liebenswerten Idioten – sind ohne Zweifel ein paar gute Disco-Nummern, die sich bereits einmal – nämlich in den späten siebziger Jahren – auf einer Tanzfläche bewährt haben. Zum Beispiel «You Sexy Thing», der grösste Hit der Gruppe Hot Chocolate. Oder «Rock And Roll, Part 2» von Gary Glitter. Oder «Hot Stuff» von Donna Summer. Oder der grandiose «Flashdance» von Irene Cara.
The Full Monty, versch. Interpreten, RCA Victor 689042 (BMG).

CD-ROM

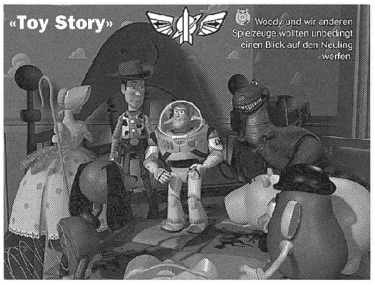
Spiele für Kinder im Test

kr. Der Tag war regnerisch, die Zeit ideal für ein Experiment in der guten Stube: Der viereinhalbjährige Matias – ohne Computererfahrungen, dafür um so mehr im Legobau bewandert – sollte einige CD-ROMS testen, die gemäss Werbung für 4 bis 10 Jährige geeignet seien. Mit grossem Interesse wurde die Verpackung aufgerissen, die begleitenden Prospekte begutachtet. Zur Verfügung standen «Janosch. Ich mach Dich gesund, sagte der Bär», «Malen und Spielen. Der König der Löwen» und «Disneys interaktives Filmbuch Toy Story». Matias wählte als erstes Disneys Silberscheibe *«Toy Story»*. Nach ziemlich genau 30 Sekunden Einführung in die Handhabung der Maus und der erstaunten Feststellung, dass Buchstaben durch das Kabel in den Computer fliessen, war die Bedienung der Maus Nebensache: Matias klickte und doppelklickte mit der grössten Selbstverständlichkeit wie ein geübter Freak. Buzz und Woody, die zwei Helden der computeranimierten Geschichte, gefielen Matias so sehr, dass wir uns über eine Stunde mit ihnen beschäftigten. Einerseits können einzelne Kapitel vorgesprochen, Texte markiert und wiederholt werden, andererseits können Handlungen auf Mausklick ausgelöst und Aufgaben gelöst werden. Gefallen hat Matias, dass die 3D-Welt echt aussah.

Nach einer kurzen Pause wurde die CD-ROM *«Malen und Spielen. König der Löwen»* in den Computerschlund geschoben. Hier war allerdings die Begeisterung des Testkandidaten geringer. Die für Erwachsenenaugen hübschen Pictogramme waren ihm unverständlich, die Trickfilmumgebung missfiel ihm, die Filmsequenzen liessen ihn kalt. Am meisten Interesse fand eine Aufgabe, bei der eine falsche Lösung mit einem höllischen Gejaule quittiert wurde – was Matias dazu animierte, nur falsche Lösungen zu produzieren. Eine Spiel-CD-ROM, die eher für etwas ältere, schulpflichtige Kinder geeignet scheint.

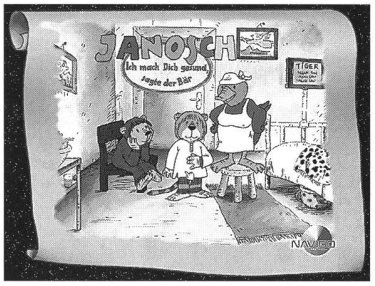
Zuletzt wurde die *«Janosch»*-Scheibe von Navigo getestet. Sie konnte einige Pluspunkte mehr als die vorherige verbuchen. Nicht so sehr die 25 animierten Geschichten wollten per PC erzählt werden, sondern die grosse Auswahl an Spielen stiess auf Begeisterung. Da muss zum Beispiel für den kranken Tiger eine Suppe gekocht werden. Mit der Maus gilt es, unter Autos, Rüben, Schuhen, Lauch etc. die richtigen Zutaten zu wählen und in den Kochtopf zu befördern. Oder Schafe müssen reaktionsschnell per Mausklick über Mauerwolken springen, ansonsten sie mit Gejammer den Kopf einschlagen.

Und das Fazit des Testnachmittages? Ich hätte nicht gedacht, dass Matias insgesamt zwei Stunden am Computer verbringen würde. Die Begleitung eines Erwachsenen ist allerdings unabdingbar. Die Bedienungsanleitung sollte vor dem Start konsultiert worden sein, damit die Navigation keine Schwierigkeiten bereitet. Die Instruktionen waren in allen drei Fällen gut, die Installation (Apple Macintosh) problemlos, die Programme absturzsicher. Der unbefangene Umgang Matias lehrte mich, dass spielen mit allem möglich ist. Und Suchtgefahr drohte auch nicht: In den nächsten Tagen waren nicht die Computerspiele Gesprächsthema Nummer eins, sondern die neu erhaltenen 1,5 Meter Legoschienen.



«Toy Story»

«König der Löwen»

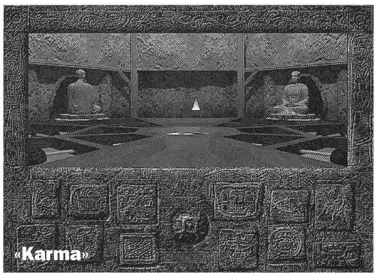


Disneys interaktives Filmbuch. Erlebe die Geschichte und spiele mit den Figuren. Toy Story». Disney/Pixar.
Malen und Spielen. Entdecke eine interaktive Spielwelt und betätige dich als Künstler. Der König der Löwen. (Mit Filmausschnitten). Disney.
Janosch. Ich mach Dich gesund, sagte der Bär. Diogenes Verlag/Navigo.
Alle Spiele hybrid (für Windows- PC und Mac), Trade-Up Verlag, Ebikon, etwa Fr. 79.–

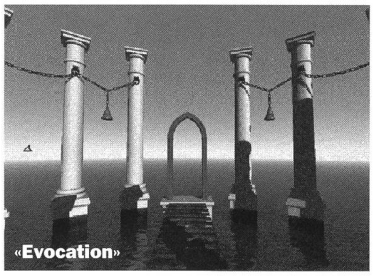
Spiele für Erwachsene

kr. Die «Adventure Box» für Spielhungrige bietet zu einem günstigen Preis drei unterschiedliche Games. Mit *«Jewels of the Oracle»* kann auf zwei Schwierigkeitsstufen geknobelt werden, um an die kostbaren Juwelen zu gelangen. *«Karma – der Fluch der 12 Höhlen»* ist ein Rätsel- und Strategiespiel. Es führt auf einem etwas sehr esoterischen Weg vorbei am Dämon der Finsternis zum Wasser des Lebens, das befreit werden will. Grafisch am reizvollsten und ein anspruchsvolles Adventure-Game ist *«Evocation»*. Hier muss der Zauberlehrling mit Logik und Intuition die Kräfte der Magie für sich gewinnen.

Die Spielbox verlangt Geduld und Zeit: Auf Lösungshinweise durch den Hersteller hofft man vergeblich, und im Internet sind nur teilweise Lösungsansätze zu finden...


«Karma»

Adventure Box (Jewels of the Oracle, Karma – der Fluch der 12 Höhlen, Evocation). D, für PC oder Mac. Trade-Up Verlag, Ebikon und Thali AG, Hitzkirch, Fr. 49.–.


«Evocation»

http://www.zoom.ch
ZOOM
im Web – die Filmzeitschrift
online